

# Halle'sches Tageblatt.

Neunundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Wallenhaus-Buchdruckerei.

Interimsvorbescheid  
für die Spalte 1 S. 3. W.  
Annahme der für die nachfolgende  
Nummer bestimmten Artikel bis  
9 Uhr Vormittags, vorher werden  
Zug zu neuen eintreten.  
Interimsvorbescheid der Annoncen-  
bureau Haackstein & Vogel in  
Halle, Berlin, Leipzig, N. W. in  
Halle, Berlin, Leipzig, Mühlberg,  
Duisburg & Co. in Frankfurt a. M.,  
& Schiller in Hannover, und  
Kreider & Co. in Berlin.

N. 9.

Sonnabend, den 11. Januar

1873.

## Zur Tagesgeschichte.

**Chislehurst, 9. Januar. Napoleon ist heute um 10 Uhr 25 Minuten gestorben.**

Karl Ludwig Napoleon, geb. zu Paris 20. April 1808, dritter Sohn Napoleon's (ehemaligen Königs von Holland, gest. 25. Juli 1846) und der Königin Hortense (gestorben den 5. October 1837); zum Mitgliede der konstituirten Versammlung durch fünf Departements im August 1848 gewählt; am 10. December 1848 zum Präsidenten der Republik auf vier Jahre von 5,562,834 Stimmen; am 21. und 22. December 1851 zum Präsidenten der Republik auf zehn Jahre gewählt von 7,439,216 Stimmen; zum erbliehen Kaiser am 21. und 22. November 1852 durch ein Plebisit von 7,864,189 gegen 231,143 Stimmen ernannt. Am 2. December 1852 nahm er den Titel Napoleon III., Kaiser der Franzosen an und verheiratete sich am 29. Januar 1853 mit Eugenie de Guzmenn und Porto Carrero, Gräfin von Teba, Tochter des Grafen Montijo von Montijo, geb. 5. Mai 1826. Im Jahre 1870 begann er Krieg mit Deutschland, erlitt bei Sedan am 2. Sept. eine vollständige Niederlage, die ihm Thron und Reich kostete, und wurde als Kriegsgefangener nach Wilhelmshöhe bei Kassel gebracht. Nach dem Friedensschlusse auf freien Fuß gesetzt, begab er sich nach England.

„Die Public“ wirft einen Blick nach außen. In dem Augenblicke, in welchem die französische Nationalversammlung ihre Sitzungen wieder aufnimmt, konstatirt das offizielle Blatt, daß das Zeugniß der Sicherheit und des Vertrauens in die Zukunft, welches Frankreich sich selbst ausstellt, keineswegs lediglich auf der inneren Lage beruht. Der allgemeine Anblick Europa's biete ein so klares und friedliches Bild, daß durch dasselbe jene Vertrauen nur bestätigt werde.

An einer andern Stelle beschäftigt „Die Public“ die neuesten Informationen der „Diplomatie“, welche eine eilatante Wendung in der französischen Politik Italien gegenüber ankündigt.

Die Neue freie Presse will einem Telegramm nicht Glauben schenken, welches vor einigen Tagen die irgendwo behaupteten Klüftungen Serbiens in Abrede stellte. Das Blatt hat angeblich Einsicht in ein aus besserer Quelle kommendes Schreiben erhalten, welches die Existenz der serbischen Klüftungen konstatirt. Es berichtet darüber:

„Der Anlaß zu den geschätzten Feindseligkeiten giebt die Eisenbahnfrage, die bekanntlich schon seit dem Jahre 1865 den Gegenstand von Verhandlungen bildete, und nachdem unter der kurzen Regierung Mihalob Patschas eine Einigung bezüglich der Sache genommen war, gegenwärtig von der Lösung mehr denn je entfernt steht. Der diplo-

matische Agent Serbiens in Konstantinopel behauptet, vom Großvezier wohl nur mündlich, jedoch in amtlicher Form die Zusage erhalten zu haben, Serbien einen Anschluß entweder bei Niksch oder bei Widin zu gewähren. Mihalob soll den Vertreter ermächtigt haben, dies seiner Regierung zu melden, was auch sogleich geschehen sei, wie die serbische Regierung dies allemal nachweisen will. Nach Mihalob's pflichtgemäßem Sturze erklärte sein Nachfolger, angeblich im Auftrage des Sultans, daß, wenn kein schriftliches Versprechen vorgelegt werden könne, das behauptete mündliche als nicht gegeben betrachtet werde. Die Vargader Regierung ertheile ihrem Vertreter trotzdem strikte Instruktionen, unaufhörlich auf Realisirung des, wenn gleich mündlichen, democh amtlichen Versprechens zu beharren.

Inzwischen bereitet sich, so meldet das Blatt weiter, die serbische Regierung, welcher der an das Goldene Horn abzuführende Tribut schon seit Langem ein Dorn im Auge, zu der ernstesten Behandlung der Eisenbahnfrage vor. (?)

Aus Kopenhagen berichtet der Telegraph von dem dem dänischen Volkstheater vorgelegten Entwurf eines Armeegesetzes. Es wird darin eine jährliche Mehrausgabe von 220,000 Thalern und eine einmalige Mehrausgabe von 17 Millionen Thalern gefordert. Letztere sollen auf acht Jahre verteilt und 11 Millionen auf das Landheer, 6 Millionen auf die Flotte vertheilt werden.

Die Wiener Presse läßt sich aus Wien, 7. Januar, wörtlich folgendes telegraphieren: Die Regierung lieferte sechs Fenster an England aus, die nach Malta abgeführt wurden. Darüber ist die Presse ungeheuer entzückt.

## Deutsches Reich.

### Landtag.

Berlin, 9. Januar. Das Haus der Abgeordneten beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Etat des Ministeriums des Innern, genehmigte mehrere Posten, sowie einige nur redaktionelle Änderungen, welche die Bürger-Kommission beantragt hatte. Bei dem Titel Besoldungen der Landräthe, glaubte Abg. v. Rebell-Behlingsdorf, um Mißverständnissen vorzubeugen, die Erklärung abgeben zu müssen, daß es thatsächlich richtig sei, wenn behauptet würde, der Herr Minister des Innern habe diejenigen Landräthe, welche gegen die Kreisordnung stimmten, in die Alternative gebracht, entweder ihr Amt niederzulegen oder die Jurisdiktionsstellung zu gewärtigen; einer aus der konservativen Fraktion habe, in jener Alternative gestellt, sein Mandat niederzulegen. Das von dem Herrn Minister beabsichtigte Verfahren, die durch Artikel 84 der Verfassung gewährte Freiheit der Abstimmung.

Der Herr Minister des Innern Graf zu Eulenburg erklärte, daß ein amtlicher Akt nicht vorliege; es sei ein

vollständiger Irrthum, wenn man meine, daß in amtlicher Form eine solche Alternative gestellt sei, da ein amtlicher Akt nicht vorliege, würde er es nicht für nöthig halten, ein Weiteres darüber zu sagen. Inseß wollte er nicht annehmen, seine persönliche Meinung über diesen Punkt darzulegen. Ein Jeder möge sich, wenn ein königlicher Beamter bei Gelegenheit einer so wichtigen Frage, wie die Kreisordnung, in die Lage kommt, gegen den Vorschlag der Regierung zu stimmen, dadurch zwischen seiner amtlichen Stellung und seiner Stellung als Abgeordneter ein Willkür, ein Miß entsche. Da sei es am besten, sich der Abstimmung zu enthalten, sein Mandat niederzulegen oder die Jurisdiktionsstellung zu gewärtigen; er halte es nicht für korrekt, als königlicher Beamter gegen die Regierung zu stimmen. Dieser persönlichen Auffassung habe er (der Herr Minister) vertraulich, bei Gelegenheit Ausdruck gegeben! er habe gesagt, das sei seine persönliche Meinung; darin sollte aber weder eine Präjudiz noch eine Alternative gefunden werden. Beamte, die gegen die Kreisordnung gestimmt haben, und von denen er die Ueberzeugung habe, daß sie nicht mit Eifer für die Ausführung des Gesetzes wirken würden, könne er jedenfalls zur Disposition stellen. (Sehr wahr! links.)

In der weiteren Debatte über diesen Gegenstand erklärte sich Abg. Laster mit den Worten des Herrn Ministers zufrieden und legte darauf Gewicht, daß eben eine amtliche Kundgebung nicht vorliege. Er hätte aber gewünscht, daß auch der Schein einer solchen Androhung vermieden worden wäre, da einer persönlichen Meinung eines Ministers immer eine andere Bedeutung beigelegt werde, als der eines anderen Mannes.

In die Debatte wurde auch die zur Dispositionsstellung des Oberpräsidenten v. Wigleben gezogen, die von dem Abg. Struwe als eine in Sachen fernstündig begriffene Maßregel der Regierung bezeichnet wurde, dagegen von dem Abg. v. Hülsen als eine in der Provinz Sachsen sehr ungern geschehe Thatsache, die von Allen beklautet werde. Der Kultusminister legte heute folgende drei Entwürfe dem Hause der Abgeordneten vor: 1) Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Aussceit aus der Kirche, aus Religionsgesellschaften u. c.; 2) einen Entwurf, betreffend die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen; 3) die kirchliche Disziplinargewalt und Errichtung eines königlichen Disziplinargerichtshofs für kirchliche Angelegenheiten.

Abg. v. Mallindrot hat eine Interpellation eingebracht, betreffend die in Bezug auf die Weisnachtskatalogen des Papstes erlassene Verfügung des Ministers des Innern.

Ueber die maßgebenden Ursachen für die Zurücksetzung des Cölibats-Gesetzes wurde der Wsff. Hg. von angeblich „unterrichteten“ Abgeordneten folgendes mitgetheilt: Im Ministerrathe wurde hervorgehoben, daß durch ein Wegfall der Entgeltbühren für die protestantischen Geist-

das Diergespann der Baronin Bör dem ersuchten Ziele zu. Ihm nach jagten die zwei walachischen Hingespänner.

Ehe eine halbe Stunde verging, machten wir vor einem massiven Eisenpore Halt, das mit schweren Angeln in einer hohen Ringmauer steckte.

Die Diener posteten. Ein Wachhund bellte. Wir hörten ein Fenster öffnen.

„Wer da? Was soll's?“ rief eine tiefe Frauenstimme. Graf Gößlich nannte die Namen der Reisenden und bat um gastsfreundliche Aufnahme.

„Sogleich!“ rief die tiefe Stimme zurück.

Bald darauf that sich das Thor in seinen Angeln trabend auf. Ein alter Mann bat uns im Namen seiner Götterin in den Hof einzufahren, was denn auch sofort geschah.

Im Hausflur, vor dem wir absteigen, stand eine alte Frauensperson, welche uns mit den Worten begrüßte:

„Gott hat die Herrschaften hergeführt! Gott sei gelobt!“ Dann deutete sie nach der hochflurigen Holztreppe, welche aus der Tiefe des schmalen Hofes beinahe senkrecht emporstieg.

Dort stand vor der Schwelle einer geöffneten Thüre die Frau des Hauses. Die ungewöhnlich große Gestalt hoch aufgerichtet, hielt sie in jeder Hand einen eisernen Leuchter, auf dem zwei Wachskerzen brannten. Unter dem weissen Tuche, das turbanartig um ihr Haupt geschlungen war, quoll eine Fülle von silberweißen Haaren hervor. Kein Blutstropfen färbte das geisterbleiche, tiefgefurchte Antlitz der Greisin.

„Ich kann viele Treppe nicht mehr steigen, meine Damen, sonst hätte ich Sie an der unteren Stufe begrüßt. Bitte, bemühen Sie sich heraus, und erweisen Sie mir die Ehre, in das Innere meines armen Hauses einzutreten.“

Ungefaßt folgten wir dieser Einladung. Der Eindruck, den die Erscheinung der ehrwürdigen Alten auf uns

gemacht, ward noch gesteigert durch den Anblick der Räumlichkeit, in welche wir uns eintraten.

Wir befanden uns in einer hochgewölbten, langgestreckten Halle, deren oberstes Ende einen Halbkreis bildete. Zu den vergitterten Bogenfenstern konnte man nur auf einer Leiter emporsteigen. Die Wände, an denen wir vorbeigingen, hie und da ein verblühtes Bild hing, waren von der namenlosen Farbe, welche die alte Antike seiner Zeit, mit Rauch, Staub und Spinnen im Grunde, unbenutzten Orten zu geben pflegt. Vorgestellt mit uraltem Gerümpel, waren sie für einen Antiquar vielleicht eine Fundgrube langgeluchter Schätze gewesen.

„Gnädige Gräfin und gnädige Frau Baronin, ich heiße Sie und Ihre Angehörigen willkommen! Was ich habe ist Ihr Eigenthum, so lange Sie unter meinem armen Dache verweilen. Mehr zu reden ist jetzt keine Zeit!“ Mit diesen Worten begrüßte uns die merkwürdige Frau nochmals. Dann, zu ihrer Dienerin gehend, fügte sie hinzu:

„Kind, jetzt rufe den Jungen, damit er den Tisch deckt. Du bringe das Abendbrot. Ich mache die Betten zurecht.“

Das „Kind“ war die 66jährige Dienerin, der „Junge“ war der 70jährige Diener der 90 Jahre alten Götterin. Beide waren gleich ihr in diesem Hause geboren worden, waren unter ihren Augen hier aufgewachsen, und hatten nun selbst den Anfang des Greisenalters erreicht. Keinem von den Dreien war es jemals in den Sinn gekommen, die gewöhnliche Bezeichnung zu ändern.

Bald brachte die Dienerin eine umfangreiche Zimmerschüssel voll Paprikas (ein Gericht von Lamm-, Hühner- und Kalbfleisch, das mit süßlichem Pfeffer bereitet wird) aus der Küche herein.

Die Baronin wählte ihrem Vetter, der alten Eszlerin den Arm zu bieten und sie an den Tisch zu führen. Einen Augenblick besann sich Graf Gößlich, ob das nicht eine zu

## Feuilleton.

### Das Thurnhaus der alten Eszlerin.

Von Mariam Tenger.

„Halt!“ gebot die Stenotimme des Grafen Gößlich. Raum bedurfte es dieses Befehles, da an ein Weiterkommen ohnehin nicht zu denken war.

Das lange drohende Gewitter hatte sich bei anbrechender Nacht fürchterlich zu entladen begonnen.

Während Witz auf Witz den Horizont in eine feerspielende Eise verwanndete, künbdigte ein wildes Tojen und Brausen zu unsen Füßen die gefahrvolle Nähe eines ausgetretenen Gewässers an.

Herrn und Diener an die Wagen, die Kutscher an ihre Fierbe geleht und bis über die Köpfe in ihre Bunbals gewickelt, die Damen in die Wagenden gekauert, von Spambel und Wachs überdeckt, ertrugen wir in angstvollem Schweigen des Unwetters Wucht, bis ein lautes „Halo! Halo!“ uns aufschreckte.

Frachtschleute, die nach Jagst hinein wollten, kamen durch die tosende Anst auf uns zu. Wir hörten von ihnen, daß wir weils von dem Wege nach Barhely waren, wo Bekannte uns erwarteten.

„Wo finden wir wohl in der Nähe ein Unterkommen für die Nacht?“ fragte der Graf.

Einer der Walachen entgegnete:

„Wenn die aternndigsten Herrschaften es versuchen wollen, bei der alten Eszlerin im Thurnhaus anzuklopfen: — das liegt dort drüben um den Wald herum auf der Einsicht.“

Die langen Bestimen legten wir über den Bach. Der Weg den Waldbrand entlang war gut. Pfeilschnell flog

lichen die materielle Stellung derselben unhaltbar würde. Dem entgegen schlug der Cultusminister vor, daß der Staat diese Gebühren einziehen solle. Es wurde jedoch von anderer Seite nachgewiesen, daß die Einführung einer solchen Maßregel überhaupt die Reorganisation der Kirchenverfassung oder mindestens einiger verläufiger Schritte bedingen würde. In Folge dieser Verhandlungen wird von der Staatsregierung eine statistische Aufnahme der Stolzgebühren stattfinden. Im Principe selbst war das Ministerium über den Vorschlag nicht weniger als einig.

Das neue Gesetz über das Postwesen, welches jetzt dem Bundesrathe vorliegt, soll auch eine wesentliche Ermäßigung der Sätze für die Beförderung von Werthen herbeiführen.

Berliner Blätter enthalten einen ihrer Angabe nach der Königsberger Hartung'schen Zeitung entnommenen Artikel, welcher Sr. Majestät dem Kaiser mir gegenüber eine mündliche Aeußerung über Vorgänge in Hofkreisen aufschreibt. Diese Angabe ist falsch und beruht auf einer Entstellung des nachstehenden Vorganges.

Ich habe vor einigen Wochen Sr. Majestät schriftlich gemeldet, daß nach glaubwürdigen Mittheilungen ein zum Allerhöchsten Hofe in näherer Beziehung stehender Kammerherr neben seinen erheblichen Besitzungen zu Agitationen gegen die Regierung Sr. Majestät, auch die Selbstkaste aus eigenen Mitteln gerade habe, zu welcher ein polnischer Hystor wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt worden sei. Auf diese in meiner damaligen Eigenschaft als Minister-Präsident von mir eingetragene Anzeige hat Sr. Majestät der Kaiser Sich in schriftlicher Handbemerkung weitere Ermittlungen und weiteres Verfahren vorbehalten.

Das betreffende Aemtsstück befindet sich im amtlichen Geschäftszugange, und Anführungen irgendwelcher andern und namentlich mündlicher Aeußerung Sr. Majestät des Kaisers über diesen Vorgang sind grundlose Erfindungen.

**Strasburg, 8. Januar.** Der Ober-Präsident macht bekannt, daß es jetzt Deutschen und Franzosen freistehet, nachfolgt die Gränze zu überschreiten so wie beide Völker zu bereisen, unter der einzigen Bedingung des eventuellen Nachweises des Namens und der Nationalität.

**Frankreich.**

Paul de Cassagnac sucht im Pavs den Franzosen zu beweisen, „daß der Kaiser persönlich nichts, nichts besitzt und ärmer ist als sogar der Graf von Chambord, der ärmste der Fürsten,“ was die kaiserliche Familie noch bestes, „stamme vom Privatvermögen der Kaiserin her, die ein bedeutendes Vermögen von ihrer Familie geerbt habe, dessen Einkünfte aber schwer zu erlangen sind, da der größte Theil in spanischen Gütern besteht.“ Die Kaiserin habe zudem fast alle ihre Kostbarkeiten verkauft. Paul de Cassagnac wirft, um den Contrast zu zeigen, den Orleans vor, daß sie ihre Güter zurückgenommen, so wie Thiers, daß er eine Million für sein Haus angenommen habe. Sodann schildert Paul de Cassagnac, wie geachtet und geehrt er bei seinen Besuche die kaiserliche Familie in England gesehen, wie die englischen Offiziere die Kaiserin grüßten und die Fahnen senkten, während der kaiserliche Prinz in Cabetten-Uniform und stolz zu Pferde rasch an der Spitze der Truppen vorbei ritt, begleitet von seinen jungen Schulkameraden. Wie in den besten Zeiten des Kaiserreichs sei eine Kavale mit ihr Vorher vor sich gegangen, als diese im Lande der Verbannung; diese Gastfreundschaft, die England der kaiserlichen Familie erwies, sei einzig in der Geschichte, sie sei großartig und rührend. Und der Grund? „Die Engländer sind ein ausgezeichnet praktisches Volk,

dessen gesunder Menschenverstand sprichwörtlich ist und das im Leben einer Nation wie im Leben eines Menschen nur die ersten und vollen Gesichtspunkte sieht; für sie aber vertritt die kaiserliche Familie das zwanzig Jahre lang große und mächtige Frankreich, das Frankreich, welches stets, wenn es ihr Bundesgenosse war, ihnen die Hälfte seiner rathlichen Suprematie in den Angelegenheiten Europas abgab.“ Dies einige Proben Cassagnac'scher Politik.

**Aus Halle und Umgegend.**

Halle, 10. Januar.

Am 6. d. M. starb nach längerem Leiden in Folge eines Schlagflusses in Jena der Professor der Chemie und Pharmacie Dr. Rudwig. Derselbe hat als Nachfolger des bekannten Döbereiner als Director des pharmaceutischen Instituts und als Redacteur des weitverbreiteten vom deutschen Apotheker-Verein herausgegebenen Archivs der Pharmacie (Verlag der Buchhandlung des Basenhandels) eine ausgezeichnete wissenschaftliche und literarische Thätigkeit entwickelt, aus welcher er pflüchtlich und unerwartet gerufen ist. Die Redaction des Archivs ist einstweilen vom Professor E. Reichardt in Jena übernommen. Der deutsche Apotheker-Verein, welcher sich seit Anfang dieses Jahres aus der Vereinigung des nord- und süddeutschen Apotheker-Vereins constituirt hat, wird jetzt etwa 2000 Mitglieder zählen und steht unter der Oberleitung des Apotheker Dr. Schacht in Berlin. Oberdirector des früheren norddeutschen Apotheker-Vereins war W. Dantow in Wladenburg.

Am 5. d. M. starb nach längerem Leiden in Folge eines Schlagflusses in Jena der Professor der Chemie und Pharmacie Dr. Rudwig. Derselbe hat als Nachfolger des bekannten Döbereiner als Director des pharmaceutischen Instituts und als Redacteur des weitverbreiteten vom deutschen Apotheker-Verein herausgegebenen Archivs der Pharmacie (Verlag der Buchhandlung des Basenhandels) eine ausgezeichnete wissenschaftliche und literarische Thätigkeit entwickelt, aus welcher er pflüchtlich und unerwartet gerufen ist. Die Redaction des Archivs ist einstweilen vom Professor E. Reichardt in Jena übernommen. Der deutsche Apotheker-Verein, welcher sich seit Anfang dieses Jahres aus der Vereinigung des nord- und süddeutschen Apotheker-Vereins constituirt hat, wird jetzt etwa 2000 Mitglieder zählen und steht unter der Oberleitung des Apotheker Dr. Schacht in Berlin. Oberdirector des früheren norddeutschen Apotheker-Vereins war W. Dantow in Wladenburg.

Die Deputation der Salzwerker-Brüderschaft, die den Allerhöchsten Herrschaften in Berlin in üblicher Weise zum neuen Jahre gratulirte und dabei Kuchen, Würst, Eier überreichte ist wieder hierher zurück gefehrt.

Morgen findet im Fesale des Herrn Kauchsch in Dienitz ein Vortrag des Herrn Dr. Ull über die neue Kreisordnung statt, auf welchen wir hiermit noch besonders aufmerksam machen.

Am 22. d., dem 144jährigen Geburtstage Lessing's, begeht, wie bereits erwähnt, die „Literaria“ eine Festungsfest; am Tage vorher wird im Stadt-Theater „Mina von Barnhelm“ zur Aufführung kommen.

Dem Vernehmen nach sind die Establishments des Herrn Robert Schwertfeger früher Bobemr & Co. in Hilenburg ohne Grundergewinn an eine Actiengesellschaft übergegangen und erreicht der für dieselben gezahlte Preis den durch amtliche Schätzungen festgestellten Werth bei weitem noch nicht. Durch die Umwandlung des Establishments in ein Actien-Unternehmen wird der Fabrik, welche bis hieher auf das commissionsweise Bedienen der Kuchwaare beschränkt, ein gehängenes Betriebskapital zugeführt, um auch an dem in so hohem Grade rentablen Bäckergeschäft theilnehmen zu können. Uebrigens beachtlich die falsche Creditanbahnung im Laufe dieses Monats die Actien der neuen Gesellschaft zur öffentlichen Subscription zu bringen und demnach an der Berliner Börse einzuführen. Der Subscriptionpreis soll auf parisi festgesetzt sein und beträgt das ganze in Frage kommende Actienkapital nur 300,000 Thaler.

Repertoire des Theaters in Leipzig vom 11. Jan.: „Das Ehrenwort.“ „Die schöne Galathea.“

Den Januar und den Februar, im Antick mächtige Hälten; Sie hoden in Ihrem Großvaterfuß, und frösteln an dem Kamine Und hörten über die böse Welt sich ab mit auflender Miene. Feinwar April und der Junck März, das sind mir andre Gesellen! Zwar weiterwändisch blickten sie drein, aus ihren Augen, den hellen, Doch manche Poste erachten sie Dir in ihrem süßen Gemüthe, Und manche Stunde brachten sie Dir voll duftender Frühlingsschliche. Und sie ihn, mit holdem Mädchengesicht, den Lieblich liehender Herzen, Anmuthig den Blüthenzweig im Haar, den Mai mit zierlichen Scherzen. Und Juni, Juli und August, die drei, Hülstöpfe waren sie flänzig, Sie machten, wie Manchem, das Leben heiß und das Blut in den Adern lebendig! Ich denke der anderen Ahnen all, ich seh' in dem Geisse sie wandern. Dreihundertvierundsechzig an Zahl, alltäglich zählt ich 'nen Andern. Und wer's ich selber ein Ahne nicht mehr, doch bin ich ein ehrensfester

Und treuer Cumpan, Ein echter, den Tod verachtender Mann, Der frühliche Sanct Sylvester! Und was Ihr Befehl den Ahnen gethan, im Jahr und an jeglichem Tage, Ich gebe den Säubern willig Farben, ich wäge sie nicht auf der Wage. Sagt: hat mein Ahn' Euch Schlimmes gethan? Nicht soll es Euch stören das Morgen, Ich nehm' auf mich die drückende Last, auf mich die drängenden Sorgen Und sink' ich hinab in das schweigende Grab, so laßt die Gläser erlösen Und legt mir die drückenden Sorgen in's Grab und laßt Euch den Ahnen verschönnen.

**Polizeiliche Befragungen.**

Am Monat December 1872 sind im Wege der vorläufigen Strafverurteilung folgende Straf-Mandate erlassen:

25 wegen Uebertretung der Straßen-Polizei-Ordnung, 5 wegen Umherlaufenlassens der Hunde ohne Maulkorb u. z. 2 wegen Hehlbiedererei, 7 wegen Sonntags-Entbeiligung, 20 wegen Verübung groben Unfugs, 7 wegen Uebertretung des Dreifachen-Reglements, 20 wegen unterlassener polizeilicher An- und Abmeldung, 4 wegen Nichtbefolgung eines Unterkommens, 18 wegen Bettelns, 1 wegen Veranftaltung von Tanz ohne Erlaubniß, 1 wegen Annahme eines Gesellen ohne Erlassungsgeld, 2 wegen Uebertretung der Apotheker-Ordnung, 1 wegen Nichtbefolgung der Reiseroute, 1 wegen Uebertretung der Markt-Ordnung, 1 wegen Uebertretung des Dienstmanns-Reglements, 2 wegen nächtlichen Gäßelganges, 2 wegen Uebertretung des Bahnpolizei-Reglements, 3 wegen vorchriftswidriger Lagerung von Mineralöl, 1 wegen Störung des Schulunterrichts, 1 wegen Uebertretung der Absuhr-Ordnung, 2 wegen Uebertretung der Gefinde-Ordnung, 1 wegen Gewerbenunzucht, 1 wegen Uebertretung der Feuer-Polizei-Ordnung, 2 wegen Bauens ohne Consens. Zusammen 130 Mandate.

Außerdem wurden auf Antrag der Königl. Polizei-Anwaltschaft vom hiesigen Königl. Polizei-Gerichte 10 Straf-Mandate wegen diverser Polizei-Contraventionen erlassen und im öffentlichen-mündlichen Verfahren verurtheilt:

- 1 wegen Bettelns und Landstreichens 1 Person zu 3 Wochen Haft und Detention und 2 Pers. zu je 14 Tagen Haft und Detention;
  - 2 wegen Hehlbiedererei 2 Pers. zu je 4 P., 1 Pers. zu 3 P., 1 Pers. zu 15 P., 1 Pers. zu 10 P., 1 Pers. zu 5 P., 1 Pers. zu 3 P., 1 Pers. zu 15 P., 1 P. zu 3 P.;
  - 3 wegen groben Unfugs 1 Pers. zu 3 P., 1 Pers. zu 1 P.;
  - 4 wegen Stempel-Contravention 2 Pers. zu je 2 P., 15 P., 1 Pers. zu 12 P., 15 P., 1 Pers. zu 1 P., 20 P., 1 Pers. zu 5 P.;
  - 5 wegen Uebertretung des Troscheln-Reglements 2 Pers. zu je 15 P., 1 Pers. zu 10 P.;
  - 6 wegen Umherlaufenlassens der Hunde ohne Maulkorb u. z. 1 Pers. zu 1 P., 1 Pers. zu 15 P.;
  - 7 wegen Bauens ohne Consens 1 Pers. zu 5 P.;
  - 8 wegen Abtreuens von Feuerwerk 1 Pers. zu 2 P.;
  - 9 wegen Sonntags-Entbeiligung 1 Pers. zu 2 P.;
  - 10 wegen Uebertretung der Straßen-Ordnung 1 Pers. zu 2 P.;
  - 11 wegen Uebertretung der Markt-Ordnung 1 Pers. zu 15 P.;
  - 12 wegen Gewerbenunzucht 1 P. zu 14 T. Haft;
  - 13 wegen Uebertretung des Dienstmanns-Reglements 1 Pers. zu 1 P.;
  - 14 wegen Thierquälerei 2 Pers. zu je 5 P.
- Summa: 33 Personen.

**Fransen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**

Zur Wehnhadschscherrung jüngerer einer. Bei Frau W. R. Eselen: von 70 fl. ein großes Bad getragene Kleidungsstücke, von Fr. Prof. K. 1 P., Fr. Prof. W. 2 P., von Frn. Gusebeger N. aus Aalen 2 P., Fr. G. R. B. 5 P. und ein wollenes Tuch, und Frau Factor Erdmann von Herrn K. ein Tuchrock und ein P. Weillinder, von Fr. R. ein Tuch, 1 P. Strümpfe, 2 Schürzen, 6 Tafelgeschlösser und 3 Puppenstücken, von Herrn Km. W. 12 Tafeln, 12 Kaffen, 12 Bilder, 100 Bunde Schieferstücke. Bei Frau Dr. Heller: von Fr. H. 1 P., Fr. W. 6 P. wollene Strümpfe, Fr. Past. B. eine Mädchenjacke, ein

große Ehre für die Bauernweibfrau sei, dann aber kam er dem Wunsche seiner Cousine nach.

Wie groß war aber sein Erschrecken, als die alte Frau den Ritterdienst mit einer tiefen, aber darum nicht minder stolzen Verbengung ablehnte.

„Herr Graf!“ sagte sie, „seit mein großer, guter König — der jetzt im Frieden Gottes bei seinen Vätern ruht — mir die hohe Ehre erwies, mich an diesen Tisch zu führen, hat dieser Arm meines andern Mannes Arm wieder berührt.“

„Ich möchte hintunnen und um ihren Segen bitten, sie kommt mir vor wie eine Heilige!“ flüsterte mir die schöne Alara Wör zu.

Die Greisin machte das Zeichen des Kreuzes und sprach laut:

„Gott segne meine werthen Gäste und das Maß, welches ihnen anzubieten Gottes Gnade mir gestattet.“ Dann legte sie der Gräfin und der Baronin selbst vor und kostete eine Gabelspitze voll von ihrem Tellern. Der alte Diener schenkte den Wein ein.

Graf Gögghy erhob sich und rief: „Bei meinem Gott gelobe ich diesen Wecker voll des herrlichsten Ungarweins bis auf den letzten Tropfen zur Ehre unserer hochgeachteten Wirthin zu leeren,“ und die andern Herren thaten ihm Weisheit.

Nun wurde noch süßes Weisbrot mit Honig und türkischen Haselnüssen, und süßlicher Bermuthwein herumgereicht, und als die Uhr in der Thurmstube über uns mit laut schallenden Schlägen die zwölfte Stunde verkündigte, ward die Tafel aufgehoben. (Fortf. folgt.)

Folgendes schöne Gedicht können wir unsern Lesern nicht vorenthalten, wenn wir damit auch post festum kommen.

**Sylvester.** Sylvester! Ich bin der Letzte vom Stamm; ich denke der seligen Ahnen, Wie seh' ich im dunkelnden Hintergrund sie freundlich winken und mahnen. Herridenhaupter, so weiß wie Schnee, ich sehe die bedenkten Alten,

Zerbricht mein lachendes Wappen nie, ich bin der Letzte vom Stamme, Heut sinkt zum sterbenden Funken herab die hoch einst glühende Flamme. Es naht mir der letzte Stunden Schlag, es schwindet das fröhliche Heutz, So füllt die Gläser mit funkelndem Maß zum lustigen Sterbegelände. Und nun ich scheide, den letzten Wunsch, vernehmst ihn jetzt vor dem Sterben: Was ich Euch spende, das ist der Humor, — ihn theilt Euch lachende Erben! Daß einst, wenn das letzte Stündlein Euch naht, Ihr lacht ob der irdischen Habe Und fahrt, gleich mir, mit lachendem Wuth und leichtem Sinnen zu Grabe. So hebt die Gläser im Erdenrund, Ihr alten und jungen Gesellen, Ihr schönen Frauen von lieblichem Sinn, Ihr mögt in den Ring nun Euch stellen! Stoßt an mit den klingenden Gläsern nun, das giebt ein volles Tröpfchen!

Klingt an! Klingt an! Hier stirbt ein den Tod verachtender Mann, Der fröhliche Sanct Sylvester!

Rosfad. Hugo Gaudde.

**Bermischtes.**

— Heinrich Kruse veröffentlicht in Lindau's „Gegenwart“ einen Zylkus von Epigrammen, worunter sich folgende zwei Disticha auf seinen früheren langjährigen Aufenthaltsort Köln befinden:

1. Köln. Köln ist berühmt durch den Dom und die Fischingsfreuden. „Die größten Oeden der Welt find wir!“ sagen die Kölner. Ich glaube's!

2. Kölnisches Wasser. Daß woblriechendes Wasser die Kölner erfrühen, begreift sich; Nirgend ist solch ein Gestank auch zu vertheilen, wie hier.

wollenes Tuch, 4 P. wollene Strümpfe, fr. Factor Kolbe 1 P. 1 Rock und 1 P. Strümpfe, fr. A. B. 6 P. Strümpfe, 4 Schürzen, 1 Röcher, 1 Schiwochen, fr. Hm. L. 1 Mantel und 4 P. Handmüßchen, fr. Km. H. 5 Biberbücher, Hampelmänner, Fereberer, Schreibbücher und Wilderbogen, von fr. Just. H. 3 P. für verächtliche Arme.

Bei fr. Streiber in der Anstalt: von fr. v. H. 1 P. und etwas Pelz, Elisabeth L. 2 P. und 2 P. wollene Strümpfe, N. R. 2 Hüte, 6 Mützen, 4 P. Hosenröcher, 4 P. Strümpfhänder und 1 Gürtel, fr. R. 4 P., fr. Th. 26 Tafeln, 5 Schiefertafeln, 5 Malfasten, 11 Wilderbögen, Wilderbogen, Federhalter, Schiefertafel, Pfeiffen und Stahlfeder, fr. v. W. 2 Fächer und 1 Schürze, fr. J. eine Partie Spielzeug, fr. Th. Stll. aus Weimar 9 P. wollene Strümpfe, 6 P. Handmüßchen, 1 Dbd. Schreibtafel und Schiefertafel, fr. 3 Tafeln und Christbaumlichter, fr. fr. 2 P., fr. Schm. R. 1 1/2 Meter wolleener Stoff, fr. R. 3 H. Lichte, fr. v. B. 3 P. und 1 Dbd. Kuppen, fr. Km. Sch. Nachfolger 9 P. Schwab, 6 wolleene Mützen, 1 P. Hosenröcher und 1 P. Handhübe, fr. N. Th. 5 Fächer, 1 Schürze und 7 Kappen, Ungen. 1 Rock, Unterrock, 4 Fächer, 2 Mützen und 7 P. Strümpfe, W. 1 P., 1 Damendrett und 1 Schiefertafel, D. 20 P., fr. R. 85 Weden, Ungenannt 14 Weden und Marzipan, fr. Pfeifferschüler D. 217 Pfeiffertafeln, 60 Patronen und eine Dinte voll Turkos, fr. v. B. 3 P.

neue Stube, Braunflehendverweihung 1 Pad Christbaumlichte.  
Mit allen diesen Gaben war es uns möglich, unseren Anstalts-Kindern von 2-14 Jahren an 2 Abenden reiche Freude zu bereiten und werden ihr kindlicher Jubel, ihre Weihnachtslieder und der herzliche Dank der Eltern, gewiß lange nachhinken in den Herzen der Großen, die es mit ansehen konnten. Mit dem herzlichsten Danke nun für so viele Gaben fühlen wir uns aber noch gebrungen, allen denen zu danken, die durch ihre Hülfe im Nähen und Stricken nicht das Wenigste beigetragen haben, jene Freude zu erhöhen.  
Der Vorstand.

**Handel und Verkehr.**  
London, 9. Januar. Der "Times" zufolge wird heute die Herabsetzung des Zinsfußes bei der Bank von England von 5 auf 4 1/2 Prozent erwartet.

**Litterarisches.**  
Die humoristischen Gedichte A. F. C. Langbeins, die sich in den prozantiger und reiziger Jahren einer so außerordentlichen Beliebtheit erfreuten, werden in kurzer Zeit in einer neuen Ausgabe erscheinen. Dr. Julius Littmann, der sich bereits durch seine literarhistorischen Monographien und durch seine Herausgabe des Bürger und des Hans Sachs einen sehr geachteten Namen erworben, hat mit sicherem kritischen Urtheil diejenigen Gedichte Langbeins, die

von wirklich bleibendem Werthe sind und die einen reichen Schatz köstlich n. Humors bergen, in einem Bande zusammengefaßt und demselben auch eine literarisch-kritische Einleitung vorausgeschickt. Diese Gedichte werden den 11. Band von von uns schon mehrfach zur Beachtung unserer Leser empfohlenen, "Bibliothek humoristischer Dichtungen, herausgegeben von Gustav Haller" bilden. Freunde betterer Poesie machen wir daher schon jetzt auf diese Gedichte aufmerksam.

**Land- und Hauswirthschaft.**  
— Officiös wird gemeldet: Die Berichte über den Stand der Winterfaaten lauten von allen Seiten im höchsten Grade befriedigend. Diefelben sehen voll und kräftig, die Mäuse sind durch die starken Herbstfröhen vertilgt. Man hofft, daß die Mäuseplage ganz zu Ende ist.  
— Sobozulag zum Schweinefütter. Die 3. landwirthschaftliche Zeitung theilt vom Dr. Bernharti zu Eilenburg mit, daß derselbe im Sommer, wo ein Sauerwerden der Rüchenauffälle und sonstigen Futtermittel sehr leicht eintrete, fast gar nichts ungekostet verfrachten ließe, und dann gebe er außerdem täglich 1-2 Theelöffel voll Soda auf den gewöhnlichen Futtereimer. Kranke Thiere würden nur dann bei ihm vorzukommen, wenn gegen diese Regel gefehlt war, und außerdem befördere ein derartiger Zusatz auch die Mast, da das Futter leichter und besser verdaulich werde.

**Nothwendiger Verkauf.**  
Am Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem verstorbenen Kupfer- schmiedemeister **Wilmelm Dauterbach** zu Halle a/S., jetzt zu dessen Concurs-Masse gehörige, im Grundbuche von Halle Vol. 64 Nr. 2294 eingetragene Grundstück:  
"Ein vor dem Geißthor 9 belegenes Wohnhaus mit Hofraum, Garten, Seiten- und Werkstatthaus, sowie Schmiede- und Schuppengebäude," nach Nr. 1473 der Gebäuderegulirung mit jährlich 229 Pfd. Nutzungswert veranlagt,  
am **29. Januar 1873 Vorm. 10 Uhr** an die hiesige Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und  
am **5. Februar 1873 Vorm. 11 Uhr** ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.

Der Antrag aus der Gebäuderegulirung, sowie die beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, oder nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. Halle a/S., den 2. December 1872.

**Königliches Kreis-Gericht.**  
Der Subhastations-Richter Hofke

**Noten-Zendungen.**  
Eine Kiste, 14 H. 400 Gr. schwer, an Frau Lauf in Dresden.  
Halle, den 9. Januar 1873.  
Kaiserliches Post-Amt.

**Baumdiebstahl.**  
Vor einigen Tagen sind aus dem Garten, Werbergasse 1, fünf Stück Obstbäume (1 Apfel- und 4 Pfämenbäume) gestohlen worden. Diefelben sind erst im vorigen Frühjahr gepflanzt, haben also nur die einjährige Sommertriebe. Angelegen über die Person des Täthters, für dessen Ermittlung eine Belohnung von 3 P. ausgesetzt wird, und den Verbleib der gestohlenen Bäume bitte ich mir zu erlassen.  
Halle, den 9. Januar 1873.  
Der Staats-Anwalt.

Eine Restauration ist zum 1. April zu verpachten.  
H. Klausstraße 10.

**Schmeerstraße 39**  
sind die Parterräume, als Laden oder Comptoirlocal passend, sofort zu vermieten und 1. April oder früher zu beziehen.

Eine Wohnung mit Garten ist bei mir zu vermieten, besteh. aus 4 St. und Zubeh. Kreutz, Zimmermeister, Kirchthor 15.  
Ein Kogis im Preise für 125 P. 1. April zu verm. G. Schmidt, ar. Ulrichstraße 50.  
Laubengasse 13 ist 1. April eine Wohnung für 200 P. zu vermieten.  
Part. Wdn. zu 44 P. verm. Weisstr. 50.  
St. R. R. in neuem Anbau v. d. Mann. Thor zu verm. Näheres in der Exped.  
1 St., R. R. in u. 1 H. St. in neuem Anbau v. d. Mann. Thier. Zu erfragen beim Schulmaedchen Fr. Gihner, Schillerhof 11.  
St. u. R. sof. zu bez. Schargngasse 3.

**Diebstähle**

sind seit dem 22. v. W. zur Anzeige gelangt wie folgt:  
1) aus dem Gasthof zum Hirsche, Leipzigerstraße 61, 1 schwarzer Schaafpelz mit graublauer Casimire-Überzug und großen Kragen;  
2) aus dem Gasthofe zu den drei Ringeln, Klausdorferstraße 10/11, 1 Paar mit 43 H. Butter, der Boden bez. mit Nr. 338;  
3) von einem Holzwagen in der Brüderstr. vor dem Hause 8, 30 Schiefertafeln bezeichn. W. 4;  
4) aus dem Beerholtschen Laden, Bebergschloß, 1 großes Doppelportmannaie mit einem preussischen Hüftbaleisen;  
5) von einem Klausdorferstraße 8 stehenden Pferde eine grüne schwarzgrüne gestreifte mit grauer Keimwand gefütterte Pferdedecke;  
6) aus einem einverflochten Räume der Volksschule zwei Wasserleitungsröhre aus Eisen Messing;  
7) vom Güterboden der thür. Eisenbahn 1 Kiste Eisenmaaren bez. R. K. 7709; 1 leerer Korb bez. H. R., 3 bezgl. gez. F. & C. & W. 70 H.; 1 Kiste Porcellan gez. F. 5040;  
8) am Weihnachtsheligenabend zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Christmarkt von der Kette abgehinkten 1 Cylinderuhr mit Goldrand;  
9) am 3. Feiertage Vormittags im Hause Geisstr. 30 aus verschlossener Stube eine gelbe Gilmendur und 18 harte Taler, 1 Papierhalter und 6 Gulden;  
10) von der Gütere Expedition der Thüringer Eisenbahn 1 Ballen wollener Waaren gez. P. C. 680; 1 Ballen in einem Strobdieben gefunden;  
11) aus dem Hause Rutschgasse 2 zwei Bettdecküberzüge, 7 Kopfkissenüberzüge, weiß u. roth resp. weiß u. lilu gestreift, 1 weißer Kopfkissenüberzug, 2 große u. 3 kleine Betttücher, 1 Tischluch, 6 Handen W. B. gest. 1 wollener dunkelbrauner Regenschirm und 1 Wollschürze;  
12) aus einer Vodenkammer, Königsstr. 13, 1 graues schwarzgestreiftes Kleid und ein weißer Damenhut;  
13) vom Bahnhofs-Berron eine stehende gestiebene rote Kiste 3 lang mit 1 hellgrauen Kleide, 1 rothgepridelten, 1 braunem und 1 grünen Rode, 1 schwarzen aufgetrennten Kleide, 1 alten Um Schlagetuche, 1 grauen englischlebernen Hufe u. 5 Mehen Weizenmehl;  
14) aus einer Wohnung, Geisstr. 23, 14 Ellen Bettzeug, lilu und weiß;  
15) aus dem Gastlocal des Bürgergartens während der Kaffeepause am Neujahrstage 1 neuer schwarzer Frauen-Paletot.

Anzeigen über den Verbleib dieser Sachen, vor deren Erwerbung ich warne, sowie über die Personen der Thäter eruche ich der Wohlgehehrde oder mir zu erlassen.  
Halle, den 8. Januar 1873.  
Der Staats-Anwalt.

1 St., R., R. mit Zubehör ist an findertlose Leute zu vermieten und den 1. April zu beziehen. G. Giebichenstein, Burgstr. 16a.

Ein Mitbewohner einer fr. möbl. Stube und Kammer (vielleicht ein junger Farmer od. Schlosser) gesucht ar. Braubachgasse 26, 1.

Eine K. Stube an einzelnen Herrn oder Mädchen zu vermieten. Herrenstraße 20.

2 anständige Schlafstellen offen. Mann. Str. 14, 1 Tr. links den Gang hinter. Dof. ist 1 Clavier f. Anf. billig zu vert.

**Bekanntmachung.**

**Postfreipässe betreffend.**  
Obwohl die Ertheilung von Postfreipässen zu Privatreisen seit mehr als 20 Jahren grundsätzlich aufgehoben ist, gehen dem General-Postamte immer noch Anträge auf Verabfolgung von Postfreipässen aus den Kreisen des reicheren Publicums zu. Es wird daher erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Ertheilung von Freipässen bei der Postverwaltung zu anderen als postbefreienden Reisen grundsätzlich überhaupt nicht mehr stattfindet.  
Berlin, den 6. Januar 1873.

**Bekanntmachung.**

Von Montag den 13. d. Mts. ab kostet  
a. auf unserer Grube Alt-Zischerode bei Nietleben  
ein Hectoliter schwarze Förderkohle = 2 P. 9 1/2 ab Halbe,  
ein Hectoliter rothe Kohle (Windkohle) = 3 P. 3 1/2 ab Tagebau,  
ein Hectoliter Knorpelkohle = 4 P. — 1/2 ab Halbe,  
ein Hectoliter Stückkohle = 5 P. 6 1/2 ab Halbe.

Bei Abnahme größerer Mengen der beiden ersten Kohlenarten im Laufe eines Jahres gewähren wir am Jahreschlusse einen entsprechenden Rabatt, dessen Höhe in unserm Bureau zu erfragen ist.

b. auf unserer Grube Pfanerhütte bei Langenbogen  
ein Hectoliter Forstkohle = 3 P.  
und gewähren wir auch hier bei Abnahme größerer Mengen einen entsprechenden Rabatt.  
Halle, den 8. Januar 1873.

**Pfannerhüttliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Von Montag den 13. d. Mts. ab kostet auf unserer Grube Kengländer-Berein bei Nietleben  
ein Hectoliter Förderkohlen = 3 P. — 1/2 ab Halbe,  
ein Hectoliter Förderkohlen = 3 P. 6 1/2 franco Kahn an der Saalfstation,  
ein Hectoliter Stückkohlen = 5 P. 6 1/2 ab Halbe.  
Auf der Grube Alwiner-Berein bei Brudorf tritt von gleichem Zeitpunkte ein Kohlenpreis von 3 P. pro Hectoliter Förderkohlen ein.  
Bei Abnahme größerer Mengen von Förderkohlen im Laufe eines Jahres gewähren wir einen entsprechenden Rabatt am Jahreschlusse, dessen Höhe in unserm Bureau zu erfragen ist.  
Halle, den 8. Januar 1873.

**Der Vorstand des Brudorf-Nietleber Bergbau-Bereins.**

von Wassewig.

**Bekanntmachung.**

Ein junger Kaufmann sucht einen Mitbewohner einer möblirten Wohnung mit Kost. Nr. 100 in der Exped. abzugeben.  
Sofort zu vermieten ein sauber möblirtes Zimmer für einen Herrn mit eigenem Bett. Rathhausgasse 9, 1 Tr. bei Gähner.  
Anst. Schlafstellen Gerbergasse 8, part. Möbl. St. u. R. 1. Febr. zu bez. Näh. Exp.

**Zu miethen gesucht**

eine Wohnung an freundl. Lage, mögl. Bel. Etage, aus 5-6 Piecz. n. reibt Küche u. Zubehör bestehend, wird von einem j. Gh paare 1. April oder Mai zu miethen gesucht. Off. sub. G. F. in der Exped. d. Bl.

Ein herrschaftl. Wohnung wird von ruh. Miethern zum 1. April gesucht. Nr. unter W. P. 15 in der Exped. d. Bl.

Eine helle Wohnung, 3-4 St. n., womöglich mit Garten gesucht. Nr. unter A. B. 3. in d. Exped. d. Bl.

Die Wittve e. hoh. Beamt., nebst Tochter f. 1 Kogis v. 2 St., 2 K. u. Zub. 1. April zu beziehen. Gef. Off. D. W. in der Exped.

Veranschlagbare, helle Arbeitsräume werden zu miethen gesucht. Nr. unter F. E. D. in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Eine freundl. Beamtenfam. sucht St., R., R. in fr. v. 30-40 P., mögl. Mitte der Stadt. Zu erfr. b. Ritschmann, Weißbier-Salon.

Stube, Kammer, Küche von ruhigen Leuten pünktl. Zahl. w. gef. im Preise v. 30-40 P. Nr. unter E. 10 in der Exped. d. Bl.

Ein großer Laden mit den dazu gehörigen Räumlichkeiten wird bis Ostern gesucht, am liebsten Nähe des Marktes, ar. Ulrichstraße. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zwei innererle Leute suchen eine Wohnung zum 1. April im Preise von 30-40 P. Es wird gebeten Adressen abzugeben bei G. Duente, Steg 2.

In der Nähe meines Restaurations-Vocals suche ich per 1. April d. Ja. eine Wohnung zum Preise von 30-40 P. per anno Carl Kämpfer, Restaurateur in Rathhausgasse.

Eine möbl. Stube für monatl. 4-5 P. w. v. einem Königl. Beamten zum 15. d. M. zu miethen gef. Nr. sub. D. P. in d. Exp.

Gesucht werden sofort bei einer anständigen Familie 2-3 Zimmer in der Nähe der Leipzigerstraße. Nr. unter W. P. in der Exped. d. Bl.

den 10. 1. 1873  
(in der Glocke).

**Königliche meteorologische Station.**

9. Januar 1873.

Stunde	Lufttem.	Thaumdr.	Relat. Feucht.	Windst.	Windr.
Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.

Morgs. 6	336.06	1.64	79	0.5	8
Mittags 2	335.13	2.23	66	5.9	8
Abds. 10	335.42	1.89	78	2.1	8
1873	335.54	1.92	74	2.8	—

**Wasserstand der Saale bei Halle.**  
am 9. Jan. Abends am Unterpegel 128 W.  
am 10. Jan. Morgs. am Unterpegel 128 W.



# Thüringische Bank.

Die erste Einzahlung auf die Actien La. B. kann bis incl. 15. d. M. mit 50 pCt. = 100 Thaler pro Actie zuzüglich 5 pCt. Zinsen vom 1. Januar a. c. gegen Rückgabe des Bezugscheines und Empfangnahme eines Interimscheines an unserer Cassa geleistet werden.  
Halle, den 7. Januar 1873.

## Filiale der Thüringischen Bank.

Prachtvollen russ. Caviar, geräucherten Rheinlachs empfing  
**Oscar Gruneberg**, Brüderstraße 4.

Stal. Brünnetten und Maronen empfiehlt  
**Oscar Gruneberg**, Brüderstraße 4.

ff. Tafelbutter à Pfd. 11 Sgr. erhielt frische Sendung  
**Oscar Gruneberg**, Brüderstr. 4.

Sehr schönen Sauerkohl, wie immer bei **G. Friedrich**, Markt 15.

## Die Damen-Mäntel-Fabrik von Welsch's Nachf.

Markt Nr. 18, Haus der Kirch-Apothek, empfiehlt wegen **Total-Ausverkauf des Winterlagers** sämtliche sich noch auf Lager befindliche Mäntel, Paletots, Jaquets und Jacken zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da viele Tausende durch den Gebrauch des von **G. G. Glauer** in Schatz allein fabricirten

### Glauer-Liqueur\*)

theils Einderung, theils völlige Besserung ihrer körperlichen Beschwerden erlangt haben, so halten wir es für unsere Pflicht, das Publicum auf dieses so ausgezeichnete Getränk immer wieder aufmerksam zu machen.

Wäge Feter, der mit Hämorrhoidal- u. Beschwerden, Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung u. dergl. Uebel befallen ist, unzerzähllich zu diesem diätetischen Hausmittel greifen, und wir sind fest überzeugt, daß er in nicht langer Zeit sich wohl und gekräftigt fühlen wird.

\*) Zu haben à Flasche 10 Sgr. bei **Carl Brodtkorb jun.** in Halle.

### ff. Johannisbeer-Wein

eigener Pflanzungen, als fettere und feinerer Dessertwein von Kernen, inebst auch Damen allgemein geschätzt, versendet in vorzüglicher Qualität à Flasche 10 Sgr. unter Nachnahme, Weinbergbesitzer **Kunderthiedt** in Freyburg a. d. Unstrut.

### Pfannkuchen

Sonnabend den 11. sowie alle Tage frisch in der **Bemmel'schen Bäckerei**.

Gutes Hausbrot, à Stück zu 5 Sgr., 7 1/2 und 10 Sgr., bei Abnahme von 1 Sgr. 5 Sgr. Rabatt. **F. Krüger**, Bäckerei, Ganggasse 18.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Dachritzgasse 4 sondern H. **Ulrichstr. 25** wohne.  
Wandelsmann **A. Kranje**.  
Auch sind daselbst gute Speise-Kartoffeln zu haben.

### Achtung!

Ich mache mein Köstliches diesmal als großartig schön bekannt.  
**Fr. Thurn.**

### Aufgepaßt!

50 St. Spediteiten und 50 St. geräucherte Schweinstämme und Wände nur schön bei **Fr. Thurn.**

Serbelatwurft bis zu 10 Sgr. das Pfund, mit und ohne, den feinsten Dressirungen zu empfehlen, bei **Fr. Thurn.**

Knoblauchwürstchen u. Schinken hoch fein bei **Fr. Thurn.**

### Haus-Verkauf.

Ein neues Haus in Halle, mit großem Hof und Garten, Hauptstraße gelegen, sehr gut rentirend, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Darauf Reflectirende wollen Offerten sub Chiffre **L. W. 472** an die Annoncen-Expeditio von **Hausenhein & Vogler** in Halle a/S. gelangen lassen.

**150**  
gr. u. kl. Landischweine (halbenal.) stehen von Sonntag früh bis Dienstag Abend zum Verkauf im „gold. Fißig“ in Halle.  
**Halle, A. Meibem. Buch, Naumburg.**

**Dr. Linck's Pepsin-Pastillen**  
die Schachtel 10 Sgr.  
**Dr. Marquart's Pepsin-Essenz**  
per Flasche 15 Sgr.  
Epoche machende Heilmittel (nicht Geheimmittel) gegen die Krankheiten des Magens und der Verdauungsorgane.  
Verkauflich in Halle bei **Helmhold & Comp.**

**Auction.**  
Sonnabend den 11. Januar cr. von Vormittag 10 Uhr ab versteigere ich „Kammische Straße Nr. 11“ den Nachlaß der verstorbenen **Frau Bau-Zuspector Weinhold**, bestehend in verschied. Wädeln, darunter: 2 Schreibsecretäre, 3 Sopha's, 1 Trümeau, Kleiderkasten, Bettstellen, Tische, Koffer u. Polsterstühle, Haus- u. Küchengeräth, sowie 1 Pianoforte.  
**W. Elste, Auct.-Comm.**

Eine Nähmaschine steht zum Verkauf Taubengasse 18, bei **Winter**.  
1 gr. Wäscher resp. Kleiderfasser verf. Berggasse 22, **Stande**.  
Ein schöner, großer Newfoundland-Hund ist zu verkaufen. Näheres auf Rittergut **Queg** bei **Niemberg-Renhoff**, Inspektor.

Wir brauchen zur Frühjahrslieferung 2-300 Mille gute Manersteine, welche an den Mindestfordernden vergeben werden sollen.  
Offerten franco unserer Sieberei mit Probestein.  
**Halle'sche Maschinen-Fabrik und Eisenglasererei.**

Eine Handsechsmaschine wird zu kaufen gesucht. Auch wird daselbst von einer ein. Dame ein heisbares Stübchen zu mieten gesucht. Näheres a. d. Merzigstraße 5, i. Keller.  
1200 Stück alte noch brauchb. Dachziegel f. zu kaufen in Giebichenstein, Rainstr. 7.  
2 gebrauchte Schüler-Stehpulte werden zu kaufen gesucht  
**Steinweg 41.**

### Feinen Magd. Sauerkohl,

à H. 1 Sgr. bei **W. Kuhne**.  
Jeden Dienstag und Freitag frischen **Sauerkohl**, à H. 2 Sgr. **W. Kuhne**.

**Russisches Caviar.**  
**Frische Holsteiner Austern.**  
**Beide Kennungen.**  
**Russ. Sardinen** in gr. Blechbüchsen.  
**Holl. Serringe** sowie mar. Serringe.  
**Lebigen Fleischtract.**  
**Berliner Erbswurst.**  
**Westfälischen Pumpernickel.**  
**Braunschweiger Wurst** traf frisch ein bei **W. Kuhne**.

Täglich frisch abgetohten **Schinken**, **Hamburger Rauchfleisch** und feinsten **Russischen Salat** bei **W. Kuhne**.

Frische **Trüffeln**, **Apfelsinen**, **Citronen**, **Trüffelrosinen** etc. empfiehlt zum billigen Preis **Wilhelm Kuhne**, gr. Ulrichstr. 11.

### Wo!

kauf man das berühmte **Leberfett** für **Schulwerk**, **Pferde-** u. **Wageneschäfte**, von **Robert Knöfel** aus **Dresden**?  
Man bittet um Antwort.

**Mechaniker-Gehilfen** auf **Reißzeuge** jeder **Qualität** suchen und vergüten **Reisgeld**. Auch können Solche in unserer **Werkstatt** in **Halle a/S.** eingestellt werden. **Bedingungen** direct oder bei **Herrn W. Hoff**, **Mechaniker**, Halle a/S., gr. Brauhausgasse 31.

**Gedr. Hagemann**, **Mechaniker** u. **Fabrikanten**, **Berlin**, **Dresdenerstraße 28**.

**Maschinenlocher**, **Dreher** u. **Kupfer-schmiede** finden bei **hohem Lohn** dauernde **Arbeit** bei **Greßler**, alter Markt 25.

**2 kräft. Arbeiter** auf einige Stunden **Abds. 3.** **Raddrehen** gesucht **H. Wäckerstr. 10**.

Ein **ordentlicher Knecht** wird gesucht **Strechhof**, **Kellergasse 1**.

Ein **junger kräft. Mensch** der **Lust** hat die **Gärtnerlei** zu **erlernen** kann unter **ameisbaren** **Bedingungen** z. **1. April** placirt werden beim **Kunsthändler Heber**, **Giebichenstein**, **Rainstr. 7**.

Ein **Lehrling** sucht zur **Schuhmacher-** **meister Chr. Franke**, **Schmeerstraße 35**.

Ein **Knaab**, welcher **Lust** hat, **Bücher** zu **lernen**, kann sich melden **gr. Ballstraße 13/14**.

Ein **Lehrling** sucht zu **lernen** der **Bücher-** **meister G. Schimpf**, **gr. Ulrichstraße 50**.

**Cigarrenmaderinnen** und **Widelmader** werden **gesucht** von **Ludwig Böde Nachfolger**.

**Restaurant & Weinstube**  
von **A. Heise**,  
kl. Klausstrasse 10,  
gute Weine, Cioot-Bier  
Speisen à la carte.

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend den 11. Januar.  
Mit aufgegebenem **Abendmessen**.  
**Einmaliges** Gastspiel der **Soubrette Fräul. Elise Mejo** und des **Komikers Hrn. Eduard Weiß** vom **Kroll'schen Theater** in **Berlin**.  
**Die Probier-Mamsell.**  
Große **Polke** mit **Gesang** u. **Tanz** in **8** **Bild.** von **Berg**. **Musik** von **Lehnhardt**.  
**Reverweiß** — — — **Herr Weiß**.  
**Fanny** — — — **Fr. Elise Mejo**.  
**Ortmal** — — — **Dr. Haberstrof**.  
**Müller** — — — **Dr. Gutber**.  
Billets zu dieser **Vorstellung** werden von **Freitag** an im **Theater-Bureau** ausgegeben.  
**Preise der Plätze:**  
**Fremdenloge**, **Parquetmisse**, **Orchester-** **loge** 22 1/2 Sgr., **Balkon** 17 1/2 Sgr., **Parquet** u. **Parquetloge** 15 Sgr., **1. Parterrelloge** und **1. Rang Mittelloge** 12 1/2 Sgr., **1. Rang Seiten-** **tenloge**, **2. Parterrelloge** u. **Parterre** 10 Sgr., **2. Rang Mittelloge** 6 Sgr., **Gallerie** 4 Sgr.

**Rath's Restaurant & Café, Marktplatz 3,**  
empfiehlt täglich eine **wirlich gute Kaffe** **Stassee** nebst **Lebzeltel**. **Bier** immer ff.

**Donnerstag, den 16. Januar 1873, Abends 6 Uhr**  
im **Saale des Volksschulgebäudes**  
**Concert**  
des **studentischen Gesangvereins „Fridericiana.“**

Einlasskarten (numerirte Plätze à 20 Sgr., nicht numerirte à 15 Sgr.) sind in der **Musikalienhandlung** von **H. Karmrodt** zu haben.  
Näheres in der nächsten Nummer dieses Blattes.

**Der Vorstand,**  
(Hierzu eine Beilage.)

Ein **Lehrburschen** suchen **sofort** oder **Später** **Glöckner & Bittler**, **Maler**, **Fleischergasse 28**.

Ein in **Küche** und **Hausarbeit** erfahrendes **Mädchen** wird zum **sofortigen Antritt** gesucht **Markt 48**, **Prof. Glöckner**.

Ein in **Küche** u. **Hausarbeit** erf. **Mädchen** wird **sogl.** od. **Später** gesucht **Kirchhof 15**.  
Ein **ord. Mädchen** v. **Kande** wird f. **einen** **leichten Dienst** gef. **gr. Brauhausg. 16**, i. **L.**

Ein **ord. Mädchen** zum **15. 3. n.** gesucht **Leipzigerstr. 20**.

Ein **J. Mädchen** z. **Tragen** ein. **Kindes** den **Tag** über gesucht **Leipzigerstr. 20**.

Ein **tüchtiges Kindermädchen** zum **sofort. Antritt** gesucht **Brüderstr. 4**, **part.**

**Stelle = Geiud.**  
Ein **junger Mann** in **Aber Jahren** sucht ein **Stelle** als **Aufscher** oder **Boten** in **einem** **Geschaft** oder **Kabrit.** **Nr. 1. d. Exped.**

Ein **Mädchen** aus **guter Familie** wünscht **Stellung** als **Stubenmädchen**. **Gef. Anr.** unter **M.** **bittet** man in der **Exped.** d. **Bl.** **abzug.**

**Wohnung.**  
2-3 **Stüben**, 2 **Kammern**, **Küche** u. **Zu-** **behör** an **ruhige**, **anfängliche Familie** **1. April** zu **vermieten**. **Nähe** der **Leipzigerstr.** u. **Bra-** **senhaus**. **Näheres** in der **Annoncen-Ex-** **peditio** von **Rudolf Mosse**, **Halle a/S.**

2 **herausst.** **Wohnungen**, **bestehend** aus **4** **Stüben**, **3 Kammern**, **Küche** u. **Zubehör** sind **bateligt** oder **Später** zu **vermieten**. **Näheres** zu **erfragen** **Geisfr. 2**. **Auch** ist **bateligt** ein **trodner**, **heller Keller**, **passend** als **Werkstelle** oder **als** **Weineller**, zu **vermieten**.

Ein **Wohnung**, **4** **Stüben**, **4** **Kammern** und **Zubehör** ist **zum 1. April** zu **vermieten** von **Dudrog & Grabenhof**, **H. Klausstraße 10**.

Meine **Prob-Niederlage** u. **Verkaufsstelle** in **Halle** ist **zur** **alten** **Promenade 7**, bei **A. Mödike**, **L. Werner**, **Giebichenstein**.

Ich **warne** **hiermit** **Jedermann** **meiner** **Frau** **Marie Hartung** **geb. Gärtner** auf **meinen** **Namen** zu **bezogen**, **da** **ich** **keine** **Zahlung** **leist.**  
**G. Hartung**, **Krausenwärdter**.

Ein **Battifajantentuch**, **dreifach** **langwe-** **ter**, **ist** in der **Gartentube** des **Bürgerberges** oder **auf** dem **Wege** von **da** **bis** zu **Meinen** **Ulrichstr.** **verloren** **gegangen**. **Um** **gefällige** **Abgabe** **wird** **gebeten** **H. Ulrichstr. 27**, **1. Et.**

Ein **kleiner** **gelb** u. **weißer** **Hund** **entlaufen** **gr. Steinstr. 63**.

Sämtliche **Maler** u. **Radierer** werden **eingeladen** **Sonnabend** **den 11. Januar** **Abends 8 1/2 Uhr** im **Münder'schen** **Brauhaus** **recht** **zählich** zu **erscheinen**.  
**Tagesordnung:** **Vornah** eines **Ademmeisters**.  
**Der** **Vorstand** **W. B. u. J. H.**

Unsere **alten** **Freunde**, **dem** **Schuhmacher-** **meister** **Ed. Schöke** zu **seinem** **55. Geburtstag** **berühmten** **Geburtstages**, **das** **ganze** **Schloßgasse** **gittert**.  
**A. M. A., R., S., D., Sch., D., G.**

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend den 11. Januar.  
Mit aufgegebenem **Abendmessen**.  
**Einmaliges** Gastspiel der **Soubrette Fräul. Elise Mejo** und des **Komikers Hrn. Eduard Weiß** vom **Kroll'schen Theater** in **Berlin**.  
**Die Probier-Mamsell.**  
Große **Polke** mit **Gesang** u. **Tanz** in **8** **Bild.** von **Berg**. **Musik** von **Lehnhardt**.  
**Reverweiß** — — — **Herr Weiß**.  
**Fanny** — — — **Fr. Elise Mejo**.  
**Ortmal** — — — **Dr. Haberstrof**.  
**Müller** — — — **Dr. Gutber**.  
Billets zu dieser **Vorstellung** werden von **Freitag** an im **Theater-Bureau** ausgegeben.  
**Preise der Plätze:**  
**Fremdenloge**, **Parquetmisse**, **Orchester-** **loge** 22 1/2 Sgr., **Balkon** 17 1/2 Sgr., **Parquet** u. **Parquetloge** 15 Sgr., **1. Parterrelloge** und **1. Rang Mittelloge** 12 1/2 Sgr., **1. Rang Seiten-** **tenloge**, **2. Parterrelloge** u. **Parterre** 10 Sgr., **2. Rang Mittelloge** 6 Sgr., **Gallerie** 4 Sgr.

**Rath's Restaurant & Café, Marktplatz 3,**  
empfiehlt täglich eine **wirlich gute Kaffe** **Stassee** nebst **Lebzeltel**. **Bier** immer ff.

**Donnerstag, den 16. Januar 1873, Abends 6 Uhr**  
im **Saale des Volksschulgebäudes**  
**Concert**  
des **studentischen Gesangvereins „Fridericiana.“**

Einlasskarten (numerirte Plätze à 20 Sgr., nicht numerirte à 15 Sgr.) sind in der **Musikalienhandlung** von **H. Karmrodt** zu haben.  
Näheres in der nächsten Nummer dieses Blattes.

**Der Vorstand,**  
(Hierzu eine Beilage.)